

# Fachstelle Seniorenschutz

## Kantonspolizei Zürich, Präventionsabteilung

Präventive Möglichkeiten zum Schutz der Seniorinnen und Senioren

Agnes Leukens  
Gerontologin Fachstelle Seniorenschutz



# Hinschauen lohnt sich...

## Wer trägt ein erhöhtes Risiko?

Generell gilt: jedermann und jedefrau kann Opfer oder Geschädigte/r von Gewalt/Vernachlässigung oder Betrug werden

Doch es gibt Risikofaktoren:

- Soziale Isolation / Einsamkeit
- Kognitive, psychische oder körperliche Einschränkungen
- Finanzielle Schwierigkeiten / Abhängigkeiten
- Inadäquate Wohnverhältnisse
- Fehlende Ressourcen zur Krisenbewältigung / Persönlichkeitsfaktoren

# Risikofaktoren Gewalt

## Betroffene Person



Kognitive, psychische, körperliche Einschränkungen  
Soziale Isolation / inadäquate Wohnverhältnisse  
Selbst gewalttätig / nörgelnd

## Gewaltausübende P.



Psychische Erkrankungen / Suchtverhalten  
Finanzielle / emotionale Abhängigkeit  
Eigene Gewalterfahrung

## Beziehung Gesellschaft



vorbestehende Gewaltsituationen  
Wertvorstellungen: «in guten wie in schlechten Zeiten»  
Negative Einstellung gegenüber älteren Menschen

# Schlüsselfaktoren

## Bei Gewalt und Vernachlässigung



### Schlüsselemente

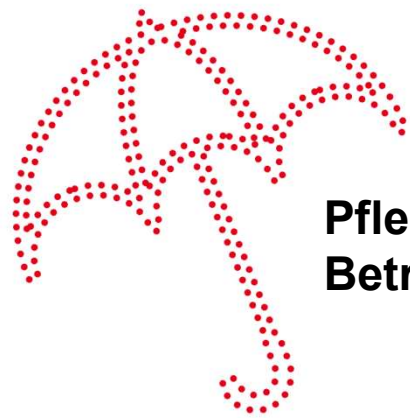
- Stress und Überlastung der Pflegenden
- Abhängigkeit der älteren Menschen / Machtasymmetrien
- Übergang ins Pensionsalter



### Grundsätzlich gilt:

- Je «verletzlicher» eine ältere Person ist, desto höher das Risiko, Opfer von Gewalt und Vernachlässigung zu werden

# Schutzfaktoren



## **Betroffene**

Eingebunden sein in eine Gemeinschaft / verschiedene soziale Kontakte  
Resilienz / Widerstandsfähigkeit im Umgang mit schwierigen Situationen

## **Pflegende Betreuende**

Positive Lebenserfahrung  
Wissen bezüglich Krankheitsbilder und Symptome / Training im Umgang mit schwierigen Situationen  
Professionelle Unterstützung pflegender Angehöriger

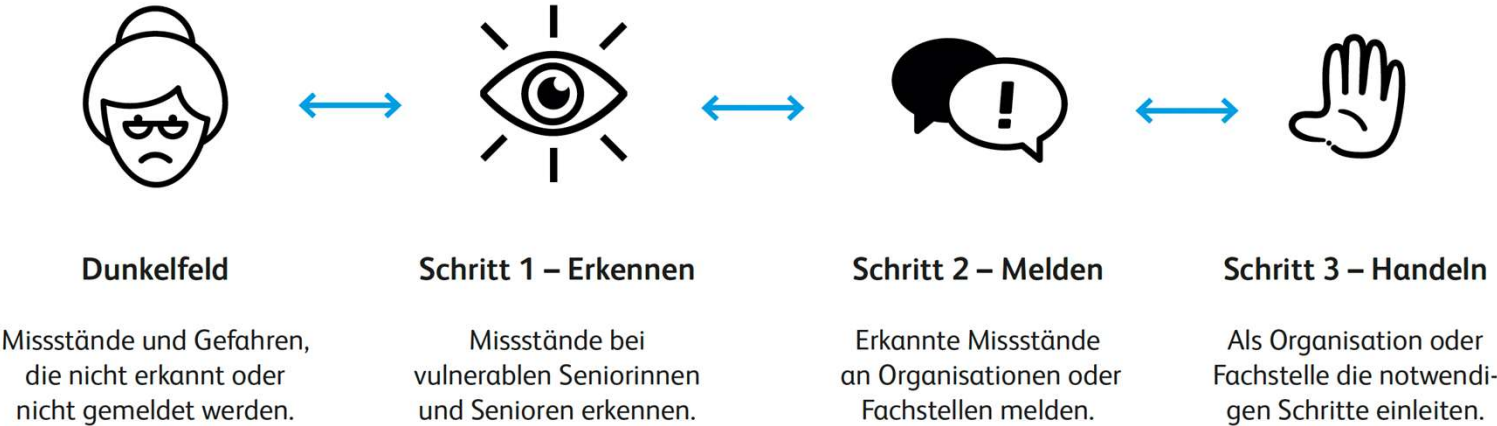
## **Gesellschaft**

Positive Altersbilder  
Verhinderung Altersarmut  
Verhinderung sozialer Isolation älterer Menschen

# Prävention / Handlungsoptionen



# Meldekette zur Erhellung des Dunkelfeldes



# Handlungs-Optionen Gewalt bei Verdacht auf Gewalt und Vernachlässigung



Risikofaktoren minimieren



Schutzfaktoren stärken



ungutes Bauchgefühl? → ernst nehmen!  
Ereignisse/Verdachtsmomente dokumentieren



beratende Fachstellen einbeziehen (UBA, Opferberatung, Polizei)  
als Organisation/Institution handeln und Massnahmen treffen

# Handlungs-Optionen Betrug

## Betrugsdelikten vorbeugen - Schutzmassnahmen



Allgemeine Sicherheitsvorkehrungen treffen

**niemals Passwörter, Bankdaten oder Ausweise weitergeben**  
**STOPP bei Geldforderungen!** → immer erst prüfen, nie unter Druck nachgeben



Telefoneintrag löschen, oder Vorname abgekürzt verwenden  
anonyme Anrufe mit Callfilter sperren



Zahlungsmöglichkeiten einschränken (Bezugslimiten, Vollmacht,  
Kollektivunterschrift ab bestimmtem Betrag)  
Aufklärungsmöglichkeiten nutzen / Umfeld sensibilisieren (Demenz)

# Austausch in Gruppen

## Schutz und Risikofaktoren

- Wo sehen Sie in Ihrem Berufsalltag Herausforderungen in Bezug auf Schutz der Seniorinnen und Senioren vor Vermögensdelikten, Gewalt und Vernachlässigung?
- Welche Risikofaktoren erkennen Sie? Wo sehen Sie mögliche Schutzfaktoren?

## Früherkennung / Prävention

- Was braucht es aus Ihrer Sicht, um ältere Menschen gut vor Betrug, Gewalt und Vernachlässigung zu schützen? Wie können Delikte frühzeitig erkannt werden?
- Wie gehen Sie vor, wenn Sie in einer Situation ein ungutes Gefühl haben? Haben Sie in Ihrer Organisation ein Best Practice oder Ähnliches?

# Prävention

## Wie können Fachpersonen/Freiwillige zum Schutz beitragen?

- Sensibilisiert sein auf Gefährdungssituationen
  - Wissen zu Gewalt / Vernachlässigung und Betrug
  - Fachwissen stärken: Gesprächsführungstechniken / rechtliches Wissen
  - Hilfs- und Unterstützungsangebote kennen
  
- Interdisziplinäre Zusammenarbeit
  - Informationsquellen nutzen / externes Wissen einbeziehen
  - Bei Bedarf anonyme Fallschilderungen tätigen (KESB, Polizei)
  
- Handlungsmöglichkeiten ergreifen
  - Fachstellen einbeziehen (niederschwellig z.B. Pro Senectute, Alzheimer, UBA, Opferberatung etc.)
  - Meldung an die KESB
  - Anzeige bei der Polizei

# Take-Home-Message



**(Vulnerable) Seniorinnen und Senioren brauchen Schutz!**



- Gefährdungen kennen und erkennen
- Anlaufstellen kennen und einbeziehen
- Handlungsmöglichkeiten ergreifen



Schritt 1 – Erkennen



Schritt 2 – Melden



Schritt 3 – Handeln

# Vielen Dank für die Aufmerksamkeit!



## **Fachstelle Seniorenschutz**

Präventionsabteilung  
Sicherheit / Prävention

Reitergasse 1, Postfach, CH-8010 Zürich

Telefon +41 58 648 22 22

E-Mail [seniorenschutz@kapo.zh.ch](mailto:seniorenschutz@kapo.zh.ch)

# Nützliche Websites – Information / Prävention

## Betrug

- Telefonbetrug:  
Informationen zu gängigen Betrugsanrufen  
<https://telefonbetrug.ch/>
- Cybercrimepolice:  
Informationen zu Internetbetrug  
<https://cybercrimepolice.ch/de>
- Schweizerische Kriminalprävention SKP  
Informationen und Broschüren zu Gewalt,  
Betrug, Internet, Einbruch, Diebstahl etc.  
<https://www.skppsc.ch/de/themen/>
- Phishing (mit LINDA gegen Phishing)  
<https://www.card-security.ch>



# Nützliche Websites – Information / Prävention

## Gewalt / Vernachlässigung

- Alter ohne Gewalt  
Hilfe in Situationen von Gewalt, Misshandlung  
<https://alterohnegewalt.ch/>
- Unabhängige Beschwerdestelle für das Alter, UBA:  
Unterstützung bei Konflikten  
<https://www.uba.ch/>
- Opferhilfe Schweiz  
Beratung und Unterstützung für Opfer und Angehörige  
[Opferhilfe Schweiz](https://www.opferhilfe.ch/)
- Pro Senectute  
Allgemeine Beratung / Beratung für Gewaltbetroffene  
[Pro Senectute - Gewalt im Alter](https://www.prosenectute.ch/)

